



# Lehrplan

der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

## **Katholische Religion**

2005/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen treten am 1. August 2019 in Kraft.

## **Impressum**

Die Lehrpläne traten 2005 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleitenden Lehrplaneinführung 2010 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung  
Standort Radebeul  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul  
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden  
[www.sachsen-macht-schule.de](http://www.sachsen-macht-schule.de)

Download:  
[www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/](http://www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	VII
Fächerverbindender Unterricht	XII
Lernen lernen	XIII
Teil Fachlehrplan Katholische Religion	
Ziele und Aufgaben des Faches Katholische Religion	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	7
Klassenstufen 3/4	12
Klassenstufen 5/6	18
Klassenstufe 7	25
Klassenstufen 8/9	30

## Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>									
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p> <p>Werden im Lehrplan die speziellen fachlichen Ziele und Lernbereiche für mehrere Klassenstufen gemeinsam ausgewiesen, entscheidet der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler sowie der schulischen und regionalen Besonderheiten in Abstimmung mit der Fach- und Klassenkonferenz über die Zuordnung der Lernziele und -inhalte zu den einzelnen Klassenstufen.</p>									
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table><tr><th>Bezeichnung des Lernbereiches</th><th>Zeitrichtwert</th></tr><tr><td>Lernziele und Lerninhalte</td><td>Bemerkungen</td></tr></table>		Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert									
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen									
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>									
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.</p>									
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table><tr><td>→ LB 2</td><td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ Kl. 5/6, LB 2</td><td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ MU, Kl. 5/6, LB 2</td><td>Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches</td></tr><tr><td>⇒ Sozialkompetenz</td><td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)</td></tr></table>		→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)
→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe									
→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe									
→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches									
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)									

**Beschreibung der Lernziele****Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

**Einblick gewinnen**

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

**Kennen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

**Übertragen**

**Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig** gebrauchen

**Beherrschen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

**Anwenden**

**begründete Sach- und/oder Werturteile** entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/  
Sich positionieren**

**Handlungen/Aufgaben** auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/  
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden folgende Abkürzungen verwendet:

<b>Abkürzungen</b>	FÖS(L)	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AL	Arbeitslehre
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	DE-HKS	Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GE	Geschichte
	GEO	Geographie
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	HW	Hauswirtschaft
	INF	Informatik
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SPO	Sport
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

## Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen als allgemeinbildende Förderschule vermittelt eine den Bedürfnissen ihrer Schüler angemessene Bildung und Erziehung. Sie befähigt die Schüler zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und bereitet sie auf Arbeit und Beruf vor.

### Bildungs- und Erziehungsauftrag

An der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden Schüler unterrichtet und betreut, die im schulischen Lernen so umfänglich und schwerwiegend beeinträchtigt sind, dass sie besondere Förderung und weitgehende Unterstützung bei der Bewältigung von Lernprozessen benötigen. Die Schule versucht, durch förderpädagogische Maßnahmen die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Schüler in Grund- bzw. Oberschule zu ermöglichen.

Sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der physischen, psychischen und sozialen Ausgangslage dieser Kinder und Jugendlichen und unterstützt deren ganzheitliche Entwicklung. In diesem Sinne arbeitet die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bei Bedarf eng mit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe sowie medizinischen, psychologischen und therapeutischen Einrichtungen zusammen. Sie berät die Schüler unter Einbeziehung ihrer Eltern bei der alltäglichen Lebensgestaltung, der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schüler haben die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mit Erfolg abgeschlossen, wenn sie am Ende der Klassenstufe 9 in allen Fächern mindestens die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die Note „mangelhaft“ entsprechend ausgleichen können.

Schüler der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen können bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in besonderen Klassen den Hauptschulabschluss erwerben.

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Erfordernisse der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden förderspezifische und überfachliche Ziele formuliert.

### Bildungs- und Erziehungsziele

#### Förderspezifische Ziele

Sonderpädagogische Förderung verfolgt das Ziel, Auswirkungen von Beeinträchtigungen vor allem in den grundlegenden Bereichen der Lernentwicklung zu mindern und durch Förderung individueller Stärken zu kompensieren. Dabei müssen soziokulturell und sozioökonomisch bedingte Benachteiligungen sowie psychosoziale Verletzungen berücksichtigt werden.

Besondere Relevanz erlangt bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie von Wahrnehmung und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung zielt auf die Entwicklung von Voraussetzungen zum Erschließen der Lebenswelt der Schüler und zum Bewältigen schulischer Anforderungen und schafft im engen Zusammenhang mit der Entwicklung von Lernkompetenz die Basis für lebenslanges Lernen.

Bei der Entwicklung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen erlangt die Förderung von Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Erfolgszuversicht, Aufmerksamkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen eine besondere Bedeutung. *[Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen]*

Wahrnehmungsförderung bezieht sich bei Schülern mit Förderbedarf im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens hauptsächlich auf die Entwicklung von visuellen, auditiven, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsfähigkeiten. Dabei können u. a. folgende Schwerpunkte relevant sein: Wahrnehmungsumfang und -geschwindigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Körper- und Raumschema, visuomotorische Koordination.

*[Wahrnehmungsförderung]*

Der Förderung kognitiver Fähigkeiten kommt bei Schülern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnislagen eine besondere Bedeutung zu. Sie bezieht sich auf die Entwicklung von Vorstellungen, Denkopoperationen und Transferleistungen sowie der Gedächtnisleistungen. Eine zielgerichtete individuelle Förderung der Kognition ist insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich: Analyse- und Synthesefähigkeit, induktives Denken, Problemlöseprozesse, Urteils- und Kritikfähigkeit. *[Förderung kognitiver Fähigkeiten]*

Ziel der Sprachförderung ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Dabei können in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf des Schülers u. a. folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: Lautbildung, Wortschatz, Satzbildung, Sprachverständnis, Sprechbereitschaft. *[Sprachförderung]*

Die Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens verfolgt das Ziel, die Sozialität der Schüler zu entwickeln und ihnen damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei nutzen sie gegebenenfalls besondere Hilfen und Unterstützungssysteme. Fördermaßnahmen können sich in Abhängigkeit von den persönlichen Bedürfnissen u. a. auf folgende Bereiche beziehen: Gefühls- und Affektabläufe, Eigensteuerung und Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit, Ein- und Unterordnung, Einhaltung sozialer Regeln und Normen, Verweigerungen, Angstzustände.

*[Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens]*

Die Förderung der Grob- und Feinmotorik zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewegungsplanung, -steuerung und -ausführung der Schüler. Dabei können Maßnahmen u. a. in folgenden Bereichen erforderlich sein: Koordination und Rhythmus, Reaktionsfähigkeit, Steuerung des Krafteinsatzes, Körperhaltung, Körperbewusstsein und Lateralität.

*[Förderung motorischer Fähigkeiten]*

### **Überfachliche Ziele**

Die überfachlichen Ziele beschreiben Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

Schüler mit Lernbeeinträchtigungen eignen sich anschlussfähiges und anwendungsorientiertes Grundwissen an, das es ihnen ermöglicht, aktuelle und zukünftige Lebensaufgaben in Familie und Freizeit, Gesellschaft und Staat, in Berufs- und Arbeitswelt sowie in Natur und Umwelt zu bewältigen. Dabei geht der Wissenserwerb von der Lebenswirklichkeit der Schüler aus.

*[Wissenserwerb]*

Die Schüler erwerben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen.

*[Kulturtechniken]*

Die Schüler entwickeln ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie erweitern ihre Sprachfähigkeiten und lernen verbale und nonverbale Mittel zu verstehen sowie zunehmend situationsangemessen und partnerbezogen zu gebrauchen. *[Kommunikationsfähigkeit]*



Die Schüler erwerben eine grundlegende Lern- und Methodenkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten Wissen selbstständig anzueignen. Dabei wenden sie Lern- und Arbeitstechniken zunehmend zielorientiert an und lernen, überschaubare Arbeitsabläufe zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lern- und Methodenkompetenz]*

Die Schüler lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen sowie ihre Wünsche und Vorstellungen einzuschätzen. Sie entwickeln ein realistisches Selbstkonzept, setzen sich selbst Ziele und verfolgen diese.

*[realistisches Selbstkonzept]*

Die Schüler erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitsbewusstsein]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus. Sie entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie Achtung vor der Leistung anderer.

*[ästhetisches Empfinden]*

Im Rahmen der informatischen Bildung lernen die Schüler verschiedene Informations- und Kommunikationssysteme, insbesondere Computer und mobile digitale Endgeräte, sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zur Lösung von Aufgaben zu nutzen. Sie gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. Sie kennen die Vielfalt von traditionellen und digitalen Medienangeboten insbesondere zum selbstständigen Lernen. Sie lernen diese interessen- und funktionsabhängig auszuwählen und zu nutzen bzw. auch bewusst Alternativen zur Mediennutzung zu finden. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien und das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben. *[Medienbildung]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

*[Werteorientierung]*

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken.

*[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Die Schüler erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik und Selbstkritik zu üben und damit umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in die Einstellungen anderer Menschen einfühlen zu können und sich situationsgerecht zu verhalten.

*[Sozialkompetenz]*

## Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Die Umsetzung des Lehrplanes erfolgt unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs. Das erfordert differenzierte und flexible Unterrichtsangebote, die sich dem jeweiligen aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand anpassen. Folgende Kriterien können dabei zu Grunde gelegt werden: Stoffumfang und/oder Zeitaufwand, Grad der Komplexität, Anzahl der notwendigen Wiederholungen, Grad der Selbstständigkeit/Notwendigkeit direkter Hilfe, Art der inhaltlichen oder methodischen Zugänge, Art und Umfang der im Unterricht genutzten Medien und didaktischen Hilfsmittel, Vorerfahrungen und Interessen sowie Kooperationsfähigkeit.

Ganztagsangebote bieten vielfältige Möglichkeiten auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und diese zu fördern. Sie können zur Umsetzung von präventiven Maßnahmen genutzt werden sowie zum Abbau von Entwicklungsrückständen und zur Verringerung von Teilleistungsschwächen beitragen. Besonders die Gestaltung von unterrichtsergänzenden leistungsdifferenzierten Bildungsangeboten unter Berücksichtigung eines rhythmisierten Schultages unterstützt die Entwicklung des Einzelnen. Eigenverantwortlich legt die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf der Grundlage des pädagogischen Konzeptes Förder- und Ganztagsangebote zur individuellen sonderpädagogischen Förderung fest.

Unterricht an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen nimmt für den Schüler bedeutsame Probleme und Aufgabenstellungen der Lebenswelt als Lernanlass. Dabei können unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens und in Abhängigkeit von den Lernzielen sowohl Frontalunterricht und direkte Instruktion, als auch handelndes entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen zum Einsatz kommen.

Schüler mit Förderbedarf im Lern- und Leistungsverhalten benötigen für erfolgreiches Lernen klare und verlässliche Strukturen innerhalb des Schulalltags und innerhalb jeder einzelnen Unterrichtsstunde. Dabei kommt einer ruhigen, freudvollen Lernatmosphäre mit einem ausgewogenen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen im Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Die Rhythmisierung des Unterrichts orientiert sich dabei in der Regel am 45-Minuten-Takt. Es sollen zunehmend auch Möglichkeiten geschaffen werden, um zusammenhängende Lerneinheiten zu planen und individuelle Lernzeiten der Schüler zu berücksichtigen.

Offene Unterrichtsformen, projektorientierter Unterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bieten vielfältige Chancen, die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schüler zu berücksichtigen und sozialkooperative Formen des Wissenserwerbs sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Individuelles und selbstständiges Lernen kann durch die Nutzung vielfältiger Medien und digitaler Unterstützungsmöglichkeiten gefördert werden.

Eine besondere Bedeutung erlangt in allen Klassenstufen der fachübergreifende Unterricht. Lebensnahe Unterrichtsinhalte werden zeitlich abgestimmt in verschiedenen Fächern betrachtet, so dass sich die Schüler themengebundene Zusammenhänge erschließen können. Der Unterricht orientiert sich hierbei an folgenden thematischen Schwerpunkten:

Primarstufe	Sekundarstufe
Jeder ist etwas Besonderes	Haushalt, Wohnen und Freizeit
Einer braucht den anderen	Leben in einer Gemeinschaft
Die Welt um mich herum	Wirtschaft und Technik
Natur entdecken und erleben	Natur und Umwelt
Wünsche, Träume, Fantasie	Berufs- und Arbeitswelt
Mach mit, bleib fit	Orientierung in Raum und Zeit

Eine lernfördernde Gestaltung des Unterrichtsprozesses schafft Voraussetzungen für eine schrittweise Verinnerlichung der Lerninhalte durch die Schüler: vom Konkrekt-Praktischen über Bildhaftes zum Sprachlichen oder Abstrakten. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch die Einbeziehung vielfältiger Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und ein Angebot von Anschauungsmaterialien auf verschiedenen Abstraktionsniveaus, das die Schüler in Abhängigkeit von ihrem individuellen Entwicklungsstand nutzen können.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess werden erlernte Problemlöseverfahren in variierenden Aufgabenstellungen gesichert und zu verwandten bzw. gegensätzlichen Operationen in Beziehung gesetzt. Dadurch wird das Verständnis für diese Verfahren gefördert und die nachhaltige und anwendungsbezogene Aneignung des Wissens ermöglicht.

Der Unterricht ist auf die ganzheitliche Entwicklung der lernbeeinträchtigten Schüler ausgerichtet und berücksichtigt deshalb auch motopädische Grundsätze. Vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und die rhythmisch-musikalische Erziehung erweisen sich im Schulleben als wichtige Erfahrungsfelder sozialen und selbstverantworteten Handelns und unterstützen die motorische, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Schüler.

Diagnostische, erzieherische und didaktische Aufgabenstellungen im Förderschwerpunkt Lernen erfordern ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte.

Ein förderliches Lernklima wird besonders dann geschaffen, wenn die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu Lebens-, Lern- und Handlungsräumen ausgestaltet werden. Über den Unterricht hinaus tragen dazu auch interessante und abwechslungsreiche Ganztagsangebote sowie die Entwicklung und Pflege schulischer Traditionen bei. Berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten der Schüler können durch eine Kooperation mit Betrieben im Einzugsbereich der Schule gefördert werden.

Dabei erlangen Schülerpraktika, regelmäßige Praxistage im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts u. Ä. eine zunehmende Bedeutung.

Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchen, Organisationen und Vereinen, aber auch zu Grund- und Oberschulen, anderen Förderschulen und den berufsbildenden Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Insbesondere fördern Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

## **Fächerverbindender Unterricht**

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche.

### **Perspektiven**

Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit  
Sprache und Denken  
Individualität und Sozialität  
Natur und Kultur

### **thematische Bereiche**

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

### **Konzeption**

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

**Lernen lernen**

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

**Lernkompetenz**

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

**Strategien**

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

**Techniken**

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

**Ziel**

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

**Konzeption**

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

## Ziele und Aufgaben des Faches Katholische Religion

Der Religionsunterricht ist nach Artikel 7 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und nach Artikel 105 der Verfassung des Freistaates Sachsen ordentliches Lehrfach, für das Staat und Kirche gemeinsam Verantwortung tragen. Er wird entsprechend dem Schulgesetz „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgemeinschaft“ erteilt (siehe Sächsisches Schulgesetz § 18 Abs. 1).

### Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Katholische Religion basiert auf dem Glauben der Kirche und benennt die Offenbarung Gottes in Jesus Christus als zentrales Glaubensbekenntnis. Es orientiert die Schüler auf die christlichen Werte, die unserem demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu Grunde liegen. Das Fach hilft ihnen sich mit der jüdisch-christlichen Tradition, Kultur, Kunst und Geschichte auseinander zu setzen und eigene Standpunkte zu entwickeln. Es vermittelt Kenntnisse über andere Religionen, Kulturen und Lebensentwürfe und hilft den Schülern sich in der globalisierten Welt zu orientieren. Das Fach Katholische Religion befähigt die Schüler zum Dialog untereinander und zur Ausbildung interkultureller Kompetenz sowie zur Übernahme von Verantwortung für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung.

Das Fach bringt den Schülern den christlichen Glauben als eine Möglichkeit für ein gelingendes und sinnerfülltes Leben nahe. Sie erfahren seine lebensbejahende und schöpferische Kraft. In diesem Zusammenhang hilft das Fach den Schülern, ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln, und leistet einen Beitrag, die Beeinträchtigungen im Bereich Lernen, Emotionalität und Interaktion zu mindern und zu kompensieren. Das Fach Katholische Religion erschließt den Schülern die religiöse Dimension des Lebens und hilft ihnen, eigene Antworten auf offene Fragen des Lebens und des Glaubens zu finden. Es gibt positive Vorbilder als Orientierungshilfe.

Das Fach Katholische Religion regt und leitet die Schüler zum lebenslangen selbstständigen Lernen und zur Weiterentwicklung ihrer religiösen Vorstellungen an. Es trägt zur Identitätsfindung bei. Ebenso werden die Schüler zum kreativen Umgang mit Lerninhalten motiviert. Neben der kognitiven wird auch ihre sozial-emotionale Entwicklung gefördert. Das Fach befähigt die Schüler zur zunehmend selbstständigen und kritischen Nutzung und Bewertung von einschlägigen Medien.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Katholische Religion das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen in anderen Regionen auswirken.

### allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz
- Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen
- Reflektieren des eigenen Lebens, Entwickeln eigener Überzeugungen und der Motivation zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung

### Strukturierung

Der Lehrplan ist entsprechend der Stundentafel konzipiert. Kann der Unterricht nur reduziert stattfinden, trifft der Lehrer unter Berücksichtigung der fachlichen Ziele eigenverantwortlich eine Auswahl aus jedem Lernbereich.

Die Klassenstufenziele und Lernbereiche werden im Lehrplan für die Klassenstufen 1/2, 3/4, 5/6 und 8/9 jeweils gemeinsam ausgewiesen.

Der Lehrplan ist in fünf Lernbereiche strukturiert, die sich sachlogisch aufeinander beziehen und in Wechselwirkung zueinander stehen:

Die Inhalte der ersten beiden Lernbereiche ermöglichen den Schülern sich zunehmend bewusst als selbstständig denkende und handelnde Individuen in verschiedene soziale Gemeinschaften einzubringen. Sie erfahren und üben gegenseitige Wertschätzung und Achtung sowie den Umgang mit Regeln und Normen. Auf diese Weise lernen sie auch Neuem und Fremdem aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

Im Lernbereich 3 sollen die Schüler die Vielfalt und Schönheit der Natur begreifen, die es als unseren natürlichen Lebensraum und als Gottes gute Schöpfung zu bewahren und zu schützen gilt. Die Verantwortung jedes Einzelnen soll den Schülern bewusst gemacht werden.

In den Lernbereichen 4 und 5 werden Gotteserfahrungen von Menschen der Bibel wie auch Modelle christlichen Miteinanders und Handelns aufgegriffen und auf aktuelle Situationen übertragen.

Alle Schriftstellen aus der Bibel werden nach den Loccumer Richtlinien angegeben.

Die Hauptaufgabe der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist die Entwicklung von Lebenskompetenz. Aus diesem Grund werden die Inhalte für den Katholischen Religionsunterricht ausgehend vom Lebensalltag der Schüler exemplarisch aus dem Alten und Neuen Testament sowie der christlichen Ethik ausgewählt. Die Inhalte sind alters- und entwicklungsspezifisch aufzubereiten.

#### **didaktische Grundsätze**

Die Authentizität des Lehrers spielt eine wesentliche Rolle. Er ist dem Schüler Orientierungshilfe, muss ihm aber gleichzeitig auch Freiraum für die Entfaltung seiner individuellen Religiosität gewähren.

Der Religionsunterricht greift unterschiedliche religiöse Prägungen und Erfahrungen auf und berücksichtigt dabei die religiöse Neugier und philosophische Fragen der Schüler. Damit bietet er vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten, um Fremdheit, Ablehnung und Vorurteile zu beleuchten und abzubauen.

Konfessionslose Schüler lernen Religion, Christentum, Kirche und Spiritualität kennen und erhalten die Möglichkeit, in Auseinandersetzung mit katholischen Lehrpersonen und Mitschülern eigene religiöse Vorstellungen zu entwickeln.

Der Katholische Religionsunterricht ist vom ökumenischen Geist getragen. Das Fach fördert ökumenisches Lernen mit Blick auf die grundlegenden Probleme unserer Welt. Die Lehrkräfte des Faches Katholische Religion setzen gegebenenfalls die zwischen der katholischen und evangelischen Kirche vereinbarten Möglichkeiten der konfessionellen Kooperation in die Praxis um, stärken dabei die Gemeinsamkeiten zwischen den Konfessionen und werden konfessionellen Unterschieden gerecht.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Unterricht des Faches Katholische Religion die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontradebatten. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation.

Im Religionsunterricht wird durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte, insbesondere verschiedener kirchlicher Einrichtungen, sowie durch den Kontakt mit den dort beschäftigten Personen religiöse Wirklichkeit erlebbar gemacht.

Wesentliche christliche Fest- und Feiertage sind in allen Klassenstufen, auch wenn sie im Lehrplan nicht explizit ausgewiesen sind, aufzugreifen. In diesem Zusammenhang kann der Religionsunterricht auch einen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens leisten.

Im Schulalltag sind Haltungen und Umgangsformen wie z. B. Danken, Bitten, Abgeben, Zuhören, Annehmen, Teilen, die wichtig für ein gelingendes Zusammenleben und zugleich christliche Lebenspraxis sind, nutzbar zu machen.



**Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**

		<b>Zeitrichtwerte</b>
<b>Klassenstufen 1/2</b>		
Lernbereich 1:	Einer braucht den anderen	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Die Welt um mich herum	17 Ustd.
Lernbereich 3:	Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung	12 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	11 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Eine weihnachtliche Kirche besichtigen	
Wahlbereich 2:	Kinder in aller Welt	
Wahlbereich 3:	Luft und Erde	
Wahlbereich 4:	Kinder in der Kirche	
<b>Klassenstufen 3/4</b>		
Lernbereich 1:	Einer braucht den anderen	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Die Welt um mich herum	25 Ustd.
Lernbereich 3:	Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung	10 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	30 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Eine Kirche besichtigen	
Wahlbereich 2:	Wer ist mein Nächster?	
Wahlbereich 3:	Gestirne zum Staunen	
Wahlbereich 4:	Leben zur Zeit von Jesus	
Wahlbereich 5:	Feste anderer Länder und Religionen	
<b>Klassenstufen 5/6</b>		
Lernbereich 1:	Leben in einer Gemeinschaft	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen	22 Ustd.
Lernbereich 3:	Schöpfung – Mensch – Umwelt	7 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	28 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	23 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Die Verfolgung der Juden	
Wahlbereich 2:	Bibelwerkstatt	
Wahlbereich 3:	Freundschaft	
Wahlbereich 4:	Zur Zeit Jesu	
Wahlbereich 5:	Im Stall von Bethlehem	
Wahlbereich 6:	Feste anderer Länder und Religionen	

### **Klassenstufe 7**

Lernbereich 1:	Leben in einer Gemeinschaft	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen	10 Ustd.
Lernbereich 3:	Schöpfung – Mensch – Umwelt	4 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	6 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	10 Ustd.

#### Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Projekt Caritas
Wahlbereich 2:	Liebe – Sexualität und Zärtlichkeit
Wahlbereich 3:	Das Leben im Kloster

### **Klassenstufen 8/9**

Lernbereich 1:	Leben in einer Gemeinschaft	33 Ustd.
Lernbereich 2:	Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen	35 Ustd.
Lernbereich 3:	Schöpfung – Mensch – Umwelt	5 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	9 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	18 Ustd.

#### Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Einheit und Vielfalt der Kirche
Wahlbereich 2:	Begleiten von Sterbenden
Wahlbereich 3:	Die Gefahren des Missbrauchs
Wahlbereich 4:	Rassismus und Diskriminierung
Wahlbereich 5:	Familie heute
Wahlbereich 6:	Mission heute
Wahlbereich 7:	Frauen in der Bibel

**Klassenstufen 1/2****Ziele****Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- entwickeln eigene Gottesvorstellungen,
- erleben religiöse und andere Rituale.

**Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen**

Die Schüler

- hören Geschichten aus einer Kinderbibel,
- lernen Jesu Zuwendung kennen,
- entwickeln Freude am gemeinsamen Feiern,
- lernen Kirche als Haus Gottes kennen,
- begreifen die gemeinschaftsstiftenden Symbole Tisch und Haus.

**Reflektieren des eigenen Lebens, Entwickeln eigener Überzeugungen und der Motivation zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung**

Die Schüler

- nehmen die eigene Person und die unmittelbare Umgebung wahr,
- üben elementare Regeln des Zusammenlebens ein,
- lernen die Zusage Gottes an das Leben kennen,
- hören von Menschen, denen sich Jesus zuwendet,
- nehmen die Natur als Schöpfung wahr.

**Lernbereich 1: Einer braucht den anderen****20 Ustd.**

Kennen der eigenen Einmaligkeit	Besonderheiten, Eigenschaften, Äußerlichkeit Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,3-7 oder Joh 10,14-15, Angenommensein von Gott Fingerabdrücke, Fotos, Körperumriss malen Selbstwahrnehmung, Selbststärkung ⇒ Werteorientierung
Sich positionieren zur eigenen Gefühlswelt und Selbstwahrnehmung in der eigenen Umwelt	Wahrnehmen: Freude, Angst, Wut, Staunen Was tut mir gut, was ist schlecht für mich Erfahrungen mit Stärke und Schwäche, Groß und Klein Geschichte des jungen David 1Sam 16,1-13; 1Sam 17,41-53 Musik, Farben Interaktionsspiele, Pantomime, Gefühlsmemory aussprechen lassen, Fragen stellen, zuhören ⇒ Wahrnehmungsförderung
Übertragen der Kenntnisse über das gemeinschaftsstiftende Symbol Haus auf das eigene Leben	Orte der Geborgenheit, Haus als Schutz, Haus als Ort der Begegnung mit anderen, ins Haus eingeladen sein Haus oder Höhle bauen

- mein Zuhause	familiäre Situation, Umgang mit schönen und unangenehmen Situationen Situationsbilder, szenisches Gestalten von Alltagssituationen mit traditionellen und digitalen Medien → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3
- meine Freunde	Wer ist mein Freund? Wie sollte ein Freund sein? Freundschaft als Bereicherung Interaktionsspiele, Gemeinschaftsarbeit → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3 → ETH, Kl. 1/2, LB 2 → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3
Einblick gewinnen in Formen des Zusammenlebens in der Familie und in der Unterrichtsgruppe	
- Rituale	Umgangsformen christliche Alltagsrituale, Hochzeit, Taufe Begrüßungs- und Abschlussritual, singen, beten, Mitte gestalten Symbol Haus szenische Darstellung, zu Erlebnissen erzählen ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens ⇒ Sprachförderung
- Regeln erfahren und einhalten	Signal- und Regelkarten Erfahrungsaustausch im Kreisgespräch Regeln diskutieren und für den Unterricht festlegen → SPO, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Sozialkompetenz

**Lernbereich 2: Die Welt um mich herum****17 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Kirche als Haus Gottes	Ort der Begegnung, Ort des Gebetes Symbol Haus Unterrichtsgang
Anwenden der Kenntnisse über das gemeinschaftsstiftende Symbol Tisch auf Feiern des Erntedankfestes	Ort des gemeinsamen Feierns Tischgebet Begriffe veranschaulichen: ernten – danken – feiern Tisch schmücken und gestalten, gemeinsam essen, geschmückte Kirche besuchen Gaben mit allen Sinnen wahrnehmen ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
Kennen ausgewählter Lieder	religiöse Lieder, Lieder aus dem Gotteslob Lieder aus der Religiösen Kinderwoche Kinderlieder, Volkslieder ⇒ Sprachförderung

Übertragen des Wissens von Advents- und Weihnachtsbräuchen auf den Schulalltag	<p>Adventskranz, symbolische Bedeutung des Lichts, Weihnachtsfeier</p> <p>Advents- und Weihnachtslieder, Geschichten um Weihnachten, Weihnachtsbräuche anderer Länder und früherer Generationen</p> <p>Formulierungen von Glückwünschen</p> <p>traditionelle und digitale Medien nutzen</p> <p>Wie übergebe ich ein Geschenk?</p> <p>→ DE-HKS, Kl. 1/2, LB 5</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>→ MU, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
Einblick gewinnen in die Weihnachtsgeschichte nach Lk 2	<p>Gott kommt zu uns, Gott wird Mensch</p> <p>aktives Zuhören, Bildergeschichte, Bilder zuordnen</p> <p>traditionelle und digitale Medien nutzen</p> <p>eigene Vorstellungen, territoriales Brauchtum</p> <p>Bilder und Figuren</p> <p>basteln</p> <p>Differenzierung: szenisches Gestalten</p>
Einblick gewinnen in das österliche Geschehen	<p>Ostergeschichte</p> <p>Osterschmuck gestalten, einen Raum österlich schmücken, feiern, Osterlieder</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 2, konfessionell-kooperativ</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 3</p>

**Lernbereich 3: Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung****12 Ustd.**

Einblick gewinnen in das Schöpfungsgeschehen und die Schönheit der Schöpfung mit allen Sinnen	<p>Schönheit einzelner Geschöpfe</p> <p>Entdeckungsreise im Freien, staunen, Fantasiegeschichte erleben</p> <p>schmecken, riechen, sehen, hören, tasten</p> <p>Pflanzen und Tiere pantomimisch nachstellen</p> <p>Blütentanz, Verkostung, Duftmemory, Geräusche raten, Fühlsäckchen</p> <p>ordnen, vergleichen und klassifizieren</p> <p>→ DE-HKS, Kl. 1/2, LB 6</p> <p>→ WE, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>→ SPO, Kl. 1/2, LB 4</p>
Übertragen der Kenntnisse über die Schöpfung und ihre Schönheit auf die eigene Person	<p>Gott will, dass ich lebe</p> <p>Was tut mir aus der Schöpfung gut?</p> <p>gegenseitige Wertschätzung</p> <p>Geburtstag feiern</p> <p>Glückwünsche formulieren</p> <p>traditionelle und digitale Medien nutzen</p> <p>⇒ Wertorientierung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

**Lernbereich 4: Menschen suchen Gott****11 Ustd.**

<p>Kennen persönlicher Vorstellungen von Gott</p> <p>Kennen der Grunderfahrungen von Hoffen und Zweifeln am Beispiel Abraham und Sarah (Gen 12; 15; 18; 21)</p> <p>Einblick gewinnen in die Fähigkeit mit Gott zu reden</p>	<p>frei assoziierte Vorstellungen der Schüler</p> <p>Fragen stellen, zuhören, bildnerisch darstellen</p> <p>Situationen im Leben der Schüler, die ungewiss sind: Schulanfang, Umzug</p> <p>Gott als Wegbegleiter, Vertrauen auf Gott, Gott hält seine Versprechen</p> <p>Geduld, Hoffnung, Segen, Freude</p> <p>Symbol Haus</p> <p>Vertrauensübungen, Weg gestalten, Sternenhimmel gestalten</p> <p>Kreisgespräch</p> <p>Bedeutung des Gebets</p> <p>vorformulierte und freie Gebete</p> <p>Beten in anderen Religionen</p> <p>Videoclips</p> <p>Differenzierung: kurze Dank- und Bittgebete formulieren</p> <p>➔ RE/e, Kl. 1/2, LB 4, konfessionell-kooperativ</p> <p>⇒ Sprachförderung</p>
---	--

**Lernbereich 5: Jesus kennen lernen****15 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Zuwendung Gottes durch Jesus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesus wendet sich Kleinen zu</li> <li>- Jesus wendet sich Schwachen zu</li> <li>- Jesus hat Freunde</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in die Religion des Judentums</p> <p>Einblick gewinnen in eine Geschichte aus der Kinderbibel</p>	<p>Segnung der Kinder,</p> <p>Zachäus; auf einen Baum klettern</p> <p>Bartimäus, Mk 10,46-52</p> <p>Blindenführung, Tastübungen</p> <p>Der Fischzug des Petrus, Lk 5,1-11</p> <p>Berufung des Levi, Lk 5,27-32</p> <p>Freundschaft ist nicht abhängig von Leistung und Ansehen</p> <p>szenisches Spiel, Angelspiel</p> <p>Antworten finden, Informationen aus traditionellen und digitalen Medien entnehmen und nutzen</p> <p>Kindheit, Leben im Haus, Pessach-Fest</p> <p>Tempel und Synagoge</p> <p>Tora und Gebet</p> <p>Gottes Wort hören</p> <p>Hörbuch</p> <p>Klänge selber gestalten, Stilleübungen</p> <p>aktives Zuhören, zu Bildern erzählen</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>
---	--

**Wahlbereich 1: Eine weihnachtliche Kirche besichtigen**

Kennen einer weihnachtlich geschmückten Kirche	Krippenfiguren Weihnachtsschmuck herstellen
--	--

**Wahlbereich 2: Kinder in aller Welt**

Einblick gewinnen in die Vielfalt der Lebenswelt von Kindern	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kinder in unserem Land und in anderen Ländern spielen, essen, verkleiden ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

**Wahlbereich 3: Luft und Erde**

Einblick gewinnen in Eigenschaften der Erde und die Kraft des Windes	verschiedene Zusammensetzungen von Erde mit Händen und Füßen wahrnehmen, Ostergras Windmühle, Pustespiele → WE, Kl. 1/2, LB 4 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

**Wahlbereich 4: Kinder in der Kirche**

Einblick gewinnen in die kirchliche Arbeit mit Kindern	Kindergottesdienst, Familiengottesdienst Religiöse Kinderwoche Erfahrungen der Schüler Exkursion, Expertengespräch mit einem Pfarrer, einem Gemeindereferenten oder einer Gemeindereferentin
--	---

## Klassenstufen 3/4

### Ziele

#### Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Die Schüler

- lernen biblische Gottesbilder kennen,
- erfahren von Möglichkeiten mit Gott reden zu können,
- sind mit religiösen und anderen Ritualen vertraut,
- erfahren von anderen Religionen und Kulturen.

#### Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- lesen in der Kinderbibel,
- lernen Jesus und sein Wirken beispielhaft kennen,
- erwerben Wissen über Weihnachten und Ostern als Feste des Kirchenjahres,
- bereiten kleine Elemente von Festen mit vor,
- lernen Kirche und Gemeinde kennen,
- erkennen die Bedeutung einfacher christlicher Zeichen und sind mit den Symbolen Hand und Wasser vertraut.

#### Reflektieren des eigenen Lebens, Entwickeln eigener Überzeugungen und der Motivation zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung

Die Schüler

- nehmen die anderen in ihrer Umwelt wahr und entwickeln Verständnis für deren Freuden und Probleme,
- reflektieren einfache Regeln des Miteinanders,
- nehmen die Handlungsweise von Menschen in der Bibel und das Wirken Gottes wahr,
- staunen über Gottes Schöpfung.

### Lernbereich 1: Einer braucht den anderen

15 Ustd.

Kennen verschiedener Lebenssituationen von Kindern	Vorurteile abbauen Kinder in verschiedenen Kulturkreisen Symbol Hand Rollenspiele, Darstellen von Gefühlswelten in Mimik, Gestik, Farben und Tönen ⇒ realistisches Selbstkonzept ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Sich positionieren zu eigenen Erfahrungen mit Gutem und Bösem	Alltag, Kinderbücher, Märchen begriffliches Arbeiten mit Gut und Böse Versuchung Jesu, Mt 4,1-11 Ambivalenz des Symbols Wasser Wahrnehmen von eigenen und fremden Gefühlen Bilder, Texte, Film, szenisches Gestalten Gestik, Mimik ⇒ Werteorientierung



Übertragen von Erfahrungen in der Unterrichtsgruppe auf den Umgang miteinander

- Freundschaft
- Streit

eigene Erfahrungen und Erwartungen, Einsatz für Freundschaft, Mk 2,1-12

David und Jonathan

Symbol Hand

Hinterfragen von Gefühlsäußerungen, Gesprächsregeln in verschiedenen Situationen erproben

Streitgespräch, Situation analysieren, Lösungswege finden

Beispiel Erzählungen, Rollenspiele, Symbole anfertigen, Kooperationsspiele, Vertrauensübungen

→ LB 5

→ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 3

→ SPO, Kl. 3/4, LB 2

⇒ Sozialkompetenz

## Lernbereich 2: Die Welt um mich herum

25 Ustd.

Kennen der Kirche als Ort der Begegnung

- sakraler Raum

virtueller Rundgang, Unterrichtsgang

Taufbecken, Altar, Abendmahlsgerät, Beichtstuhl, Beichtzimmer, Tabernakel

Raum erkunden, Kirche malen oder basteln

Gotteshäuser anderer Religionen

→ ETH, Kl. 3/4, LB 3

- Menschen in der Kirche

Gemeindefest, Kinderkreis, Musik, Gottesdienst  
sonntägliche Eucharistiefeier, Kinderbetreuung  
Pfarrer, Gemeindereferentin, Küster, Kantor  
Interview

Informationen aus traditionellen und digitalen Medien sammeln und ordnen

Fotogalerie erstellen und präsentieren

→ MU, Kl. 3/4, LBW 4

Kennen ausgewählter Feste, Symbole und Lieder

Feste im Kirchenjahr, Feste im Jahreskreis

Heiligenfeste, Heiligenbiografien, Attribute der Heiligen

Martin, Nikolaus, Barbara, Elisabeth

Advent, Weihnachten

Ursprünge und Bräuche

Bräuche anderer Länder

traditionelle und digitale Informationsquellen erschließen und nutzen

teilen, schenken und abgeben

gesellschaftliche und staatliche Feiertage

Bedeutung und Symbolik geprägter Zeiten

Erfahrungen der Sternsinger

Symbol Stern, Sterne basteln

→ RE/e, Kl. 3/4, LB 2, konfessionell-kooperativ

→ ETH, Kl. 3/4, LB 3

→ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 5

Einblick gewinnen in die Passions- und Ostergeschichte nach Lk 22–24	Passionsgeschichte in Auszügen erzählen Kreuz als christliches Zeichen für Tod und Leben Erfahrungen der Kinder mit Leid oder Tod Kreuze in der Umgebung, ein Kreuz begrünen Kreuzverehrung in der Karfreitagsliturgie Grundlage der Hoffnung: die Auferstehung → Kl. 5/6, LB 2
Kennen der Taufe als Zeichen der Zugehörigkeit zur Kirche	Taufstein, Taufsymbole: Wasser und Kerze Bilder der eigenen Taufe Taufe als Sakrament Herkunft und Bedeutung des Namens → RE/e, Kl. 3/4, LB 2

<b>Lernbereich 3: Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung</b>	<b>10 Ustd.</b>
--	-----------------

Einblick gewinnen in die Bedeutung des Elementes Wasser	Wasser mit allen Sinnen wahrnehmen, Wasser als Lebensspender rituelle Bedeutung des Symbols Wasser im Christentum und in anderen Religionen traditionelle und digitale Informationsquellen recherchieren Informationen entnehmen und für traditionelle und digitale Präsentationsformen nutzen, Partnerlernen → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 6 → WE, Kl. 3/4, LB 4
Kennen des bewahrenden Handelns Gottes in der Noah-Geschichte - die Sintflut, Gen 6,5 – 8,22	Ungehorsam und Vertrauen Ängste und Hoffnungen Naturkatastrophen, Chauserfahrungen Arche bauen und gestalten, traditionelle und digitale Medien nutzen
- der Regenbogen als Zeichen für Neuanfang und Erhaltung, Gen 9,1-17	Regenbogen als Lebenstor, Friedensbrücke, Symbol der Zuwendung Gottes Freude und Dank über die Bewahrung ausdrücken: Gebet, Tanz, Lied Schöpfung bewahren ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten

**Lernbereich 4: Menschen suchen Gott****30 Ustd.**

Kennen von Möglichkeiten mit Gott zu reden	eigene Gottesvorstellungen Symbol Hand Stilleübungen, nach innen hören, malen Differenzierung: Befragungen von Bekannten ⇒ Wahrnehmungsförderung Vater, Gott, Herr, Jesus Gebet lernen, mit Bildern üben Gebetswürfel Gottesbilder des Psalmbeters Gebetsscheibe basteln Differenzierung: lernen → Kl. 5/6, LB 4 ⇒ Sprachförderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anredeformen</li> <li>- Kindergebet</li> <li>- Psalm 23</li> </ul>	
Übertragen des Wissens vom Segen auf das eigene und das gemeinschaftliche Leben	Segen als unverdiente Zuwendung Gottes biblische Beispiele Menschen können ein Segen sein, das gute Wort auf dem Weg Segensrituale, Segenslieder eigene Erfahrungen erzählen oder malen
Kennen der Josefsgeschichte in Auszügen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gen 37</li> <li>- Gen 40 – 45</li> <li>- Gen 50,20</li> </ul>	ein Leben mit Höhen und Tiefen Erfahrungen mit Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Angst und Neid Wegerfahrungen damals und heute, Migration Wendungen durch Gottes Segen Wiedersehen und Versöhnung Geschichten mit offenem Ende, Fortsetzung kreativ gestalten, Malen und Spielen von einzelnen Szenen Gefühlsdiagramm im Verlauf der Lebensgeschichte des Josef ein Versöhnungsfest feiern
Einblick gewinnen in die Religion des Islam	Fünf Säulen des Islam Moschee Feste im Islam

**Lernbereich 5: Jesus kennen lernen****20 Ustd.**

Kennen von Geschichten aus der Kinderbibel - lesen - nacherzählen  Einblick gewinnen in die Bibel als Wort Gottes  Sich positionieren zu Erfahrungen des Angenommenseins und Ausgeschlossenseins  Kennen von Geschichten, in denen Jesus Menschen nachgeht, ihnen hilft und in die Gemeinschaft zurückholt  Einblick gewinnen in alltägliches Leben zur Zeit von Jesus	eine Lieblingsgeschichte heraussuchen Bilder zur Geschichte malen, Podcast erstellen ⇒ Medienbildung ⇒ Sprachförderung Umgang mit der Bibel im Gottesdienst, zu Hause eigene Erfahrungen, Bibel mitbringen weltweite Verbreitung ⇒ Medienbildung Beispielgeschichten erzählen und hinterfragen Emotionen Benachteiligte in unserem Umfeld, eigene Wunsch- und Hoffnungsbilder stummes Bild stellen Joh 5,2–9; Lk 19,1-9; Lk 14,16-23 Befreiung aus Krankheit und Einsamkeit Einladung für alle Spielszenen, Klangbilder Symbol Tisch Bild vom großen Gastmahl malen → LB 1 Tagesablauf einer jüdischen Familie im ländlichen Raum ein Haus basteln, Bilder
--	--

**Wahlbereich 1: Eine Kirche besichtigen**

Übertragen der Kenntnisse über die Kirche am Wohnort auf eine andere Kirche	Wiedererkennen von wichtigen Merkmalen, Besonderheiten, Lage der Kirche, Umgebung Kirche einer anderen Glaubensgemeinschaft Kirche malen oder basteln Stationsarbeit in der Kirche eigene Führungen gestalten → RE/e, Kl. 3/4, LBW 1, konfessionell-kooperativ
---	---

**Wahlbereich 2: Wer ist mein Nächster?**

Kennen von Menschen, die Hilfe brauchen	Lk 10,29 Wer hat Hilfe nötig? Formen der Hilfe eigene Erfahrungen, Nachfragen in Kirche, Sozialamt, Caritas, NGOs Beteiligung an örtlichen Aktionen ⇒ Werteorientierung
---	---

**Wahlbereich 3: Gestirne zum Staunen**

Einblick gewinnen in die Größe und Schönheit des Weltalls	Staunen, Gestirne in der Bibel Sternenkarte Wortfelduntersuchung, Informationen aus traditionellen und digitalen Medien entnehmen, Besuch Observatorium oder Planetarium, Nachtwanderung
---	--

**Wahlbereich 4: Leben zur Zeit von Jesus**

Kennen des Lebens in einer Ortschaft zur Zeit von Jesus	Berufe, Baustil, alltägliche Tätigkeiten, Gebäudefunktionen, Synagoge, Torhaus, Wasserstelle Kinderbibel, Bibellexikon für Kinder, Bibelcomic, Kurzfilm, Webapplikationen Aufbau eines Dorfes im Sandkasten, Basteln von Häusern
---	--

**Wahlbereich 5: Feste anderer Länder und Religionen**

Einblick gewinnen in Feste anderer Länder und Religionen	typisches Essen, Kleidung, Aktivitäten Zuordnungsübungen ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
--	--

## Klassenstufen 5/6

### Ziele

#### **Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- erfahren Gottesbilder der Bibel als ein Korrektiv der eigenen Gottesvorstellung,
- lernen ausgewählte Gebete kennen und formulieren eigene Gebetsgedanken,
- können religiöse und andere Rituale in das eigene Leben einordnen,
- beschäftigen sich mit der Religion des Judentums in einfacher Form.

#### **Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen**

Die Schüler

- machen erste Erfahrungen im Umgang mit der Bibel,
- lernen wichtige Stationen im Leben Jesu kennen,
- kennen den auf Jesus Christus begründeten Festkreis im Kirchenjahr und begreifen diesen als strukturierendes Element der Zeit,
- entwickeln gemeinsam einzelne Elemente eines Festes,
- verschaffen sich einen Überblick über lokale Freizeitangebote der Kirche,
- erwerben Wissen über christliche Zeichen und verknüpfen das Symbol des Weges und des Rahmens mit eigenen Lebenssituationen.

#### **Reflektieren des eigenen Lebens, Entwickeln eigener Überzeugungen und der Motivation zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung**

Die Schüler

- lernen sich selbst und den anderen zu verstehen und anzunehmen,
- setzen sich mit den biblischen Geboten als Orientierung für ein gelingendes Zusammenleben auseinander,
- setzen sich mit dem menschlichen Zusammenleben in biblischen Geschichten und ihren alltäglichen Erfahrungen auseinander,
- lernen den Zusammenhang von Schuld und Vergebung kennen,
- reflektieren Aussagen biblischer Erzählungen und können diese auf das eigene Handeln beziehen, nehmen die Schöpfung als Aufgabe wahr.

### **Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft**

**20 Ustd.**

Kennen der Einmaligkeit der eigenen Person und der Person des anderen

sich selbst und andere wahrnehmen, Gemeinschaftserfahrungen, Freude am Miteinander  
 Unterschiedlichkeit als Chance und Bereicherung  
 neue Situation in Klassenstufe 5, Selbsteinschätzung  
 Äußern zu Veränderungen: Pubertät, Gefühlswelt und Befindlichkeiten  
 Gefühle mit Farben, Klängen, Bildern darstellen  
 Personenbeschreibung  
 ⇒ Wahrnehmungsförderung

Sich positionieren zu eigenen und fremden Stärken und Schwächen	<p>Stärken und Schwächen annehmen, Ergänzendes erkennen</p> <p>Joh 21,15 – 23; Lk 19,1-9</p> <p>Ratespiel, Interaktionsspiele, Vertrauensübungen, gemeinsam etwas herstellen, Rollentausch</p> <p>⇒ realistisches Selbstkonzept</p>
Anwenden der Goldenen Regel, Lk 10,27	<p>Perspektivwechsel</p> <p>Bezüge zur Lebenswelt herstellen</p> <p>Beispielgeschichten, Rollenspiel</p> <p>Differenzierung: Kinderarbeit in Afrika – was hab ich damit zu tun?</p> <p>Blog</p> <p>→ LB 5</p> <p>→ RE/e, Kl. 5/6, LB 1</p> <p>→ ETH, Kl. 5/6, LB 1</p> <p>→ DE, Kl. 5/6, LB 2</p> <p>⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
Sich positionieren zu Erfahrungen mit Wahrheit und Lüge und Kennen einer ausgewählten biblischen Geschichte dazu	<p>Ehrlichkeit schafft Vertrauen</p> <p>Lügen verletzen und schaffen Misstrauen, Vertrauensbruch, Gewissen, eigene Erfahrungen, Lügenmotive, Notlüge</p> <p>Jakob und Esau, Gen 25,29 – 27,46</p> <p>Jesus und Petrus, Mk 14,66-72; Mt 26,31-35</p> <p>David und Batseba, 2Sam 11</p> <p>Gesprächsregeln einhalten, Antworten begründen</p> <p>Vertrauensspiele, Beispielgeschichten, szenisches Gestalten, Hörspiel</p> <p>→ LB 4</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>
Sich positionieren zum Umgang mit Schuld und Vergebung	<p>Jesus und Petrus</p> <p>Gleichnis vom hartherzigen Schuldner, Mt 18,21-35</p> <p>Vaterunser, Mt 6,9-13</p> <p>Bußsakrament</p> <p>Analogien bilden</p> <p>⇒ Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen</p>

**Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen****22 Ustd.**

Übertragen der Kenntnisse über wichtige kirchliche Feste als strukturierendes Element der Zeit auf das eigene Leben

- der Sonntag

Feiern der Auferstehung, Gottesdienst, Tag der Ruhe  
3. Gebot, Mt 12,1-14  
Bezeichnung des Sonntags in verschiedenen Sprachen  
notwendige Arbeiten, verkaufsoffener Sonntag  
Lernen an Stationen  
Stilleübungen, Gestaltungsmöglichkeiten, Plan

- Karwoche/Ostern

Hingabe Jesu aus Liebe  
Gründonnerstag, Einsetzung des Abendmahls  
Karfreitag, Sterbetag Jesu  
Karsamstag, Tag der Grabesruhe  
Ostersonntag, Tag der Auferstehung  
Anfang und Ende, Neubeginn  
Bildbetrachtungen, Nacherzählen aus der Perspektive verschiedener beteiligter Personen  
Differenzierung: Erlösung  
⇒ Werteorientierung

- das Kirchenjahr, Heiligenfest

Zeiteinteilung, die sich am Leben orientiert  
Parallelen zum Jahresverlauf der Natur  
lineare und zirkulierende Zeitverläufe, Zeitrechnung, liturgische Farben, Symbole deuten  
Namenstage, besondere Bedeutung ausgewählter Heiliger  
→ LB 5  
→ KU, Kl. 5/6, LBW 1  
→ EN, Kl. 5/6, LB 4  
⇒ Werteorientierung

Kennen ausgewählter Angebote in Kirche und Gesellschaft

- Freizeitangebote

Betrachten und Vergleichen von Prospekten, Gemeindebriefen, Annoncen in Tageszeitungen  
Internetrecherche  
Vereine und Jugendverbände, Sportclubs  
Bezüge zur Lebenswelt herstellen  
Differenzierung: Berichte von Jugendfreizeit, Jungschar  
⇒ Medienbildung

- helfende Angebote

Not- und Sorgentelefon, Suchtberatung, Lebensberatung, Diakonie, Caritas  
Medienrecherche  
Erkundung, Einladung in den Unterricht



<p>Kennen des Judentums als Wurzel des Christentums</p>	
<p>- Glaubenspraxis der Juden</p>	
	<p>wichtige Feiertage, Feste, Symbole, Traditionen, Bräuche, äußere Merkmale</p>
	<p>Sabbat, Synagoge, Tora, siebenarmiger Leuchter</p>
	<p>Bilder, gemeinsame Schrifttradition</p>
	<p>2Tim 3,14-17, Parallelen im Christentum</p>
	<p>traditionelle und digitale Informationsquellen recherchieren</p>
	<p>Informationen entnehmen und für traditionelle und digitale Präsentationsformen aufbereiten</p>
	<p>Webapplikationen, Lernsoftware</p>
	<p>→ ETH, Kl. 5/6, LB 3</p>
<p>- der Jude Jesus</p>	<p>Jesus feiert die jüdischen Feste,</p>
	<p>Mt 1; Lk 4,14-21</p>
<p>Einblick gewinnen in das Leben der Juden heute</p>	<p>Deutschland, Israel</p>
	<p>Synagogen, jüdische Friedhöfe, Gefahren von Antisemitismus</p>
	<p>Besuch von Gedenkorten</p>
	<p>Medienrecherche, Podcast, Interview</p>
	<p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>

### Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt

7 Ustd.

<p>Kennen verschiedener Vorstellungen der Weltentstehung</p>	<p>eigene Vorstellungen naturwissenschaftliche Theorien Schöpfungstheorien anderer Religionen Brainstorming Vorstellungen kreativ gestalten</p>
<p>Kennen des ersten Schöpfungsberichtes als Glaubensbekenntnis, Gen 1,1 – 2,4</p>	<p>Übergang von der Erzähltradition zur Schrifttradition</p>
	<p>Situation des Volkes Israel im Exil</p>
	<p>Einteilung der Zeit</p>
	<p>Erschaffung des Menschen</p>
	<p>Mensch als Ebenbild Gottes, Schöpfungsauftrag, Bewahrung der Schöpfung</p>
	<p>Leporello, Bildbetrachtung, Textcollage</p>
	<p>→ ETH, Kl. 5/6, LB 2</p>
	<p>→ BIO, Kl. 5/6, LB 2</p>
	<p>⇒ Wahrnehmungsförderung</p>
	<p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

**Lernbereich 4: Menschen suchen Gott****28 Ustd.**

Übertragen des Symbols Weg auf das eigene Leben	eigener Lebensweg, Kreuzungen als Entscheidungssituationen Wegbegleiter, Sprichwörter Gabelungen, Stolpersteine einen Weg aus Seilen legen
Kennen der Grundzüge der Vätergeschichte	Abraham, Josef, Jakob, Mose
- historische Einordnung – Zeitleiste	Beginn unserer Zeitrechnung
- Lebensweg	Berufung, Sendung, Verheißung, Zweifel, Erfüllung Stationenlernen
Anwenden ausgewählter Kenntnisse der Vätergeschichte auf den Lebensweg des Mose	Herkunft des Mose, Gotteserfahrung am Dornbusch
Ex 2,23 – 4,17; Dtn 34	Passa, Ex 12,1-21 Ex 13,17 – 14,31 Tanz der Mirjam Wege darstellen mit Farben, Tönen, Gestik und Mimik, traditionellen und digitalen Medien ➔ MU, Kl. 5/6, LB 1
Sich positionieren zu ausgewählten Botschaften des Alten Testaments	vereinfachte Form der Gebote lernen Ex 20; Dtn 5, Gebote als Orientierung heutige Gesetze, Trends Bezüge zur Lebenswelt herstellen szenisches Spiel, digitale Technik für Analyse und Feedback nutzen Differenzierung: Gestalten einer eigenen Gruppenordnung ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten ⇒ Sozialkompetenz
- 10 Gebote als Hilfe Gottes für ein Gelingen des Miteinander	eigene Vorstellungen biblische Gottesvorstellungen: Schöpfergott, der mitgehende Gott, der verborgene Gott Psalmen, Symbolgehalt Gottesvorstellungen anderer Religionen
- Gottesbilder	Symbolgehalt Analogien bilden Differenzierung: Psalm lernen ➔ Kl. 3/4, LB 4 ⇒ Lern- und Methodenkompetenz
- Psalm 23	Nähe und Ferne Gottes Kinderbriefe an den lieben Gott Symbol Weg eigene Gebetsgedanken formulieren aktuelle Zeugnisse von Christen, Medien
Übertragen der Kenntnis Gottes als Wegbegleiter auf das eigene Leben	
- Erfahrungen mit Gott	
- Reden mit Gott	

**Lernbereich 5: Jesus kennen lernen****23 Ustd.**

Einblick gewinnen in die geographischen und historischen Gegebenheiten zur Zeit Jesu	Landschaft, Landesteile, Klima, angrenzende Länder, Gewässer, Häuser, Berufe und Lebensstil der Bevölkerung
	Messiashoffnung, römisches Reich, Reichtum und Kultur
	Dorf bauen, szenisches Gestalten, Bodenbild, Landkarte, Bilder
Übertragen wichtiger Lebensstationen Jesu auf die Zeitleiste	Geburt, zwölfjähriger Jesus im Tempel, Berufung der Jünger
	Jesu Wirken: Heilungsgeschichten, Wundergeschichten, Jesus als Lehrer
	Leiden, Sterben, Auferstehung
	Steckbrief schreiben, Brainstorming, Bilder, Puzzle, Spiel, Quiz
	➔ LB 2
Kennen des Vaterunsers als das gemeinsame Gebet der Christen	Mt 6,9-13
	Vertrauen, Dank, Anbetung, Schuld und Vergeltung
	Stationenlernen
	Gleichnis vom hartherzigen Schuldner
	Symbole, Puzzle, Lückentext
	⇒ Sprachförderung
Sich positionieren zur Glaubens- und Lebenspraxis der ersten Christen	Apg 2,42-47
	Gütergemeinschaft Apg 4,32-37; Gemeinschaft im Gebet Apg 4,1-31; Fürsorge Apg 6,1-7
	Auseinandersetzungen, Ausbreitung des Evangeliums, Verfolgung, Paulus, Stephanus
	Fisch als Geheimsymbol
	Beginn der Zeitrechnung
	Lesen in der Apostelgeschichte, szenisches Spiel, Arbeit mit der Karte und Videobeiträgen
	➔ GE, Kl. 5/6, LB 3
Kennen der Bibel als Bibliothek und Beurteilen ihrer Bedeutung	Bezeichnungen, Bücher der Bibel im Überblick
	Entstehung: Erzähltradition, schriftliche Tradition
	Kanonisierung, Zuverlässigkeit der Überlieferung
	Verbreitung: Übersetzungen, Mission
	Gottes Wort in Menschen-Wort
	Geschichten weitererzählen, Schreib- und Drucktechniken, fremdsprachige Bibel, Bibelausstellung
	Differenzierung: erste Nachschlageübungen
	⇒ Medienbildung
Sich positionieren zu Menschen, die Jesus folgten	Menschen, die die Liebe Jesu weitergeben:
	Elisabeth von Thüringen, Albert Schweitzer, Mutter Teresa
	Lebensläufe in einfacher Form, Vorbilder
	Video, Plakat gestalten, Bilder
	Diskussion
	➔ LB 1
	⇒ Sozialkompetenz
	⇒ Werteorientierung

### Wahlbereich 1: Die Verfolgung der Juden

Kennen verschiedener Aspekte der Verfolgung der Juden	<p>Ursachen der Diskriminierung und Verfolgung, Sündenbockfunktion</p> <p>Mittelalter, NS-Zeit, heute</p> <p>Judenstern</p> <p>Personen des friedlichen Widerstandes</p> <p>Gesprächsregeln einhalten, Antworten begründen</p> <p>Beispiele und Dokumentationen</p> <p>Differenzierung: Gefahren des Antisemitismus</p>
---	---

### Wahlbereich 2: Bibelwerkstatt

Übertragen der Kenntnisse über die Bibel auf die Gestaltung einer Bibelwerkstatt	<p>Bibeldarstellung</p> <p>bildliche Darstellung, Collage, Drucktechniken, Feder und Tusche</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>
--	--

### Wahlbereich 3: Freundschaft

Sich positionieren zur Bedeutung von Freundschaften	<p>Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen</p> <p>Vertrauen, Wegbegleitung</p> <p>Äußern der eigenen Befindlichkeit</p> <p>Beispielgeschichten, Fallbeispiele aus Schule und Medien, eine Geschichte zu Ende spielen</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>
---	---

### Wahlbereich 4: Zur Zeit Jesu

Übertragen der Kenntnisse über die Zeit Jesu auf die Gestaltung eines Projektes	<p>Römer, jüdische Bürger, Landesteile, kulturelle Unterschiede</p> <p>Palästinensisches Haus, Dorf</p> <p>strukturierte Landkarte, Rollenspiele</p>
---	--

### Wahlbereich 5: Im Stall von Bethlehem

Übertragen der Kenntnisse über die Weihnachtsgeschichte auf eine szenische Gestaltung	<p>Schattentheater, Bibliodrama, Pantomime</p> <p>→ DE, Kl. 5/6, LBW 2</p> <p>→ KU, Kl. 5/6, LBW 2</p> <p>⇒ Sprachförderung</p>
---	---

### Wahlbereich 6: Feste anderer Länder und Religionen

Einblick gewinnen in Feste anderer Länder und Religionen	<p>typisches Essen, Kleidung, Aktivitäten</p> <p>Interview</p>
--	--

**Klassenstufe 7****Ziele****Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- erweitern ihre Vorstellungen von Offenbarungsmöglichkeiten Gottes,
- stellen einen Psalm künstlerisch dar,
- reflektieren die Bedeutung von Taufe und Firmung.

**Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen**

Die Schüler

- setzen sich mit der Person Jesu auseinander,
- entwickeln einen Umgang mit der Bibel,
- suchen Antworten für die eigene Lebensgestaltung aus der Bibel,
- verstehen die Bedeutung der Reformbedürftigkeit der Kirche,
- entwickeln die Fähigkeit, ein Fest des Kirchenjahres auszugestalten,
- gewinnen einen Einblick in die Beziehung zwischen katholischer und evangelischer Kirche,
- begreifen den Baum als Symbol für Wachstum und Entwicklung.

**Reflektieren des eigenen Lebens, Entwickeln eigener Überzeugungen und der Motivation zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung**

Die Schüler

- setzen sich mit dem Erwachsenwerden auseinander,
- entwickeln eigene Gedanken zu verantwortlichem Handeln für das Zusammenleben,
- erfahren von Menschen, durch die Gott Einfluss auf das Zusammenleben nimmt,
- erwerben Wissen zu Schuld und Vergebung,
- bilden eine eigene Position zu religiösen und ethischen Fragen heraus,
- bringen ihre Achtung vor der Schöpfung zum Ausdruck.

**Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft****20 Ustd.**

Sich positionieren zum Erwachsenwerden

- Selbstbeobachtung – Selbsteinschätzung

äußere und innere Veränderungen, Stärken, Schwächen

Symbol Baum

Ich bin wertvoll, so wie ich bin

Meinungsbarometer, Selbstporträt

→ BIO, Kl. 5/6, LB 4

- Freundschaften zwischen den Geschlechtern

Merkmale einer Freundschaft, verliebt sein, Zärtlichkeit, Umgang mit Sexualität

Ausdrucksmöglichkeiten der Körpersprache erkunden

geschlechtsspezifisches Arbeiten

Filmsequenzen, Umfrage

⇒ Werteorientierung

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

<ul style="list-style-type: none"> <li>- wachsende Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> <li>· Rechte und Pflichten</li> <li>· Jugendschutzgesetz</li> </ul> </li> </ul>	<p>Vorstellungen, Erwartungen Symbol Baum Lk 15,11-32 Mindmap, Brainstorming, verfremdendes Erzählen, Video → GK, Kl. 8/9, LB 1 vier gesetzliche Hauptaltersstufen → ETH, Kl. 7, LB 1</p>
<p>Beurteilen gemeinschafts- und lebenszerstörender Verhaltensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewalt im Alltag</li> </ul>	<p>Formen von Gewalt, Begriffsanalyse Extremismus Täter, Opfer Schule, Familie Gewalt in digitalen Medien: Cybermobbing Medienkonsum und Medienverhalten reflektieren Rollenspiel, Fallbesprechung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sucht</li> </ul>	<p>Gebrauch, Missbrauch, Abhängigkeit Drogen, verschiedene Süchte, Umgang mit Suchtkranken Symbol Baum Interview mit Betroffenen, Besuch einer Beratungsstelle → BIO, Kl. 7, LB 1 ⇒ Gesundheitsbewusstsein</p>
<p>Übertragen der Kenntnisse über Konfliktlösungsstrategien auf das eigene Leben</p>	<p>verbale, nonverbale Kommunikation Missverständnisse, Gerüchte Konflikte, Konfliktlösemöglichkeiten eigene Meinungen der Situation angemessen äußern und vertreten, Gesprächsregeln Gruppenarbeit Gen 13,1-12; Lk 9,46-48 Filmsequenz ohne Ton, Pantomime, Gerüchteküche, Stille Post Rollenspiel Differenzierung: Streitschlichter berichten → DE, Kl. 7, LB 2 ⇒ Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen ⇒ Werteorientierung</p>

**Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen****10 Ustd.**

Einblick gewinnen in besondere Formen des Gottesdienstes	Jugendgottesdienst, Schüलगottesdienst Andachten, Wallfahrten Ökumenischer Gottesdienst Elemente eines Gottesdienstes selbst gestalten, szenisches Lesen, Gottesdienstbesuch ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Übertragen der Kenntnisse und Erfahrungen mit kirchlichen Feiertagen auf die Gestaltung eines Festes	Erlebtes einbringen, Neues ausprobieren gemeinsam strukturieren Gestalten eines kirchlichen Festes traditionelle und digitale Medien nutzen Raum ausgestalten, Geschichten, Lieder ⇒ ästhetisches Empfinden
Kennen der Taufe und Firmung und Sich positionieren zur eigenen Religionsmündigkeit - Zugehörigkeit zur Gemeinde - Glaubensbekenntnis	Taufe und Firmung als Sakramente Aufnahme in die Kirche, Mündigkeit Mt 28,18-20 Selbstbefragung Konfirmation Jugendweihe Initiationsriten anderer Religionen gesetzliche Grundlagen Bilder, Symbole Exkursion, Interview mit Pfarrer, Glaubenszeugnisse, biographische Zeitleiste → RE/e, Kl. 7, LB 2, konfessionell-kooperativ → ETH, Kl. 7, LB 3 → DE, Kl. 7, LBW 2 ⇒ realistisches Selbstkonzept

**Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt****4 Ustd.**

Gestalten eines Lobes auf die Schöpfung nach Psalm 104	Intention des Schreibers Erntedankfest Gruppenlernen digitale und analoge Präsentationsformen nutzen Fremd- und Selbstbewertung Naturmaterialien, Weben, Collage eigenen Lobpsalm verfassen ⇒ ästhetisches Empfinden
--	---

**Lernbereich 4: Menschen suchen Gott****6 Ustd.**

Einblick gewinnen in Merkmale prophetischer Rede	Berufung, Beauftragung, Gerichts- bzw. Heilsbotschaft Jesus als Prophet
Kennen der Religion des Islam	Leben und Wirken Mohammeds Koran Sunniten, Schiiten, Aleviten und andere Glaubensrichtungen Auswirkungen auf den Alltag
- Entstehung und Glaubenspraxis	Merkmale einer Moschee, Freitagsgebet Vergleich mit Kirche und christlichem Gottesdienst Besuch einer Moschee Bilder, Videoclips, virtueller Rundgang → ETH, Kl. 8/9, LB 3
- Moschee	

**Lernbereich 5: Jesus kennen lernen****10 Ustd.**

Sich positionieren zu Jesusbildern	eigene Vorstellungen von Jesus Herrscher, Bruder, Freund, Heiland, Erlöser eigene Meinungen angemessen äußern und vertreten Gedankenexperiment: Was wäre, wenn Jesus heute hier wäre? Darstellungen in der Kunst, Lieder
Übertragen der Kenntnisse über den Umgang mit Nachschlagewerken auf die Bibel	Zuordnen der Bücher ins AT bzw. NT Bibel in analoger oder digitaler Form Rätsel, Quiz ⇒ Medienbildung ⇒ Kulturtechniken
- Orientierung im Inhaltsverzeichnis	
- Nachschlageübungen	
Kennen der Bedeutung der Reformation und der ständigen Reformbedürftigkeit der Kirche	geschichtliche Einordnung Biografie Martin Luthers Bibelübersetzung Reformation der Kirche; Kirchenspaltung Konzil von Trient, Reformen in der katholischen Kirche Evangelisch-lutherische und Römisch-katholische Kirche; Situation in Sachsen II. Vatikanisches Konzil Zeitleiste, Podcast → ETH, Kl. 7, LB 3 → GE, Kl. 7, LB 2
Einblick gewinnen in Gemeinsamkeiten und Unterschiede der katholischen und evangelischen Gemeinden vor Ort	Trennendes und Verbindendes Bedeutung der Ökumene im Ort Einladen von Christen der beiden Konfessionen, Exkursion, Interview → RE/e, Kl. 7, LB 5, konfessionell-kooperativ



**Wahlbereich 1: Projekt Caritas**

Sich positionieren zum Umgang mit dem Nächsten am Beispiel der Caritas	Auftrag und Organisation der Caritas Lev 19; Joh 13; Apg 6; Gal 6 Arbeitsfelder, Hilfsangebote, Informationen über Caritas und Diakonie Medienrecherche, Interview, Exkursion
Anwenden des Gebotes der Nächstenliebe in einer konkreten Situation	Besuch einer Pflegeeinrichtung, Wichteln ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Wahlbereich 2: Liebe – Sexualität und Zärtlichkeit**

Sich positionieren zu eigenen Vorstellungen von Liebe und Sexualität	Bilder, Sprüche, Redewendungen Umgang mit sexueller Vielfalt
Einblick gewinnen in biblische Vorstellungen	Das Hohelied Salomos, Psalmen Schönheit des Körpers, Geschenk der Sexualität Körperwahrnehmung

**Wahlbereich 3: Das Leben im Kloster**

Einblick gewinnen in Entstehung und Bedeutung eines Klosters	historische Einordnung und Bedeutung Exkursion, Modell bauen, Ansicht zeichnen, virtueller Rundgang → GE, Kl. 7, LBW 1
Kennen heutigen Klosterlebens	Warum Menschen heute so leben? Erkundung, Interviews, Exkursion → RE/e, Kl. 7, LBW 3, konfessionell-kooperativ

## Klassenstufen 8/9

### Ziele

#### **Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- setzen sich mit verschiedenen Gottesvorstellungen auseinander,
- kennen unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen,
- lernen religiöse Bezüge in Alltagsbereichen kennen,
- gewinnen einen Überblick über den Islam und andere Religionen sowie weltanschauliche Orientierungen.

#### **Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen**

Die Schüler

- reflektieren Reden und Handeln Jesu,
- setzen sich mit der Bibel als Hilfe zur Bewältigung des Alltags auseinander,
- kennen Pfingsten als den Geburtstag der Kirche und ordnen diesen in den Jahreskreis ein,
- gestalten selbstständig ein Fest aus dem Festkreis des Kirchenjahres,
- setzen sich mit der Kirche und ihrer Bedeutung auseinander,
- reflektieren die Symbole Brot und Uhr im Bezug auf Abläufe in Leben und Gesellschaft.

#### **Reflektieren des eigenen Lebens, Entwickeln eigener Überzeugungen und der Motivation zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung**

Die Schüler

- prägen eigene Werthaltungen im Hinblick auf ausgewählte Lebensbereiche aus,
- setzen sich mit ausgewählten Problemen des menschlichen Zusammenlebens auseinander,
- beurteilen Alltagssituationen vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft und lernen Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme kennen,
- reflektieren den Umgang mit Schuld und Vergebung und lernen auf das eigene Gewissen zu achten,
- stellen ihre eigene religiöse oder ethische Position dar, vergleichen und korrigieren diese gegebenenfalls,
- reflektieren eigene Möglichkeiten zur Erhaltung und Gestaltung der Schöpfung.

### **Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft**

**33 Ustd.**

<p>Sich positionieren zu biblischen Vorstellungen von Partnerschaft und Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freundschaft, Zärtlichkeit, Sexualität und Hingabe als Geschenk Gottes</li> </ul>	<p>Klärung der Begriffe, Ausdrucksformen der Liebe  Das Hohelied Salomos  Gen 2,18-24  ganzheitliche Gemeinschaft  1Kor 13  Liebe als Grundbegriff menschlicher Beziehungen, Gottesliebe als Quelle aller Liebe  Darstellungen in der Kunst, Musik  → DE, Kl. 8/9, LBW 4</p>
--	--

- Freiheit und Verantwortung in der Partnerschaft

Vorstellungen und Erwartungen, Selbstliebe, partnerschaftliche Liebe, Distanz und Nähe, verschiedene Formen der Sexualität

Mt 19,3-6

Ehe, Ehescheidung, Zusammengehörigkeitsgefühl, Trennungsschmerz

Treue, Glückserfahrungen, Freiheit und Bindung verantwortlicher Umgang mit Sexualität

Lebens- und Familienplanung, Missbrauch, Schwangerschaftsabbruch

Argumentieren üben

Rollenspiel, Gedichte, Medien analysieren

➔ BIO, Kl. 8/9, LB 2

⇒ Gesundheitsbewusstsein

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Beziehungen in der Familie

Vorstellungen von Familie

Familie als Ort der Geborgenheit, Alltagsrituale

Bewältigung von Konflikten und Krisen, Hilfsangebote

Symbole entwickeln

Beispielgeschichten, Schluss einer Geschichte erfinden, Rollenspiel

⇒ realistisches Selbstkonzept

Übertragen des Gebotes der Nächstenliebe auf das Zusammenleben der Menschen, Lk 10, 27

Lk 10,25-37

Zusammenhang Selbstliebe und Nächstenliebe

Verhaltenskatalog, Probehandeln, Exkursion

➔ ETH, Kl. 8/9, LB 1

⇒ Werteorientierung

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Anwenden der Kenntnisse über die Bedeutung des Gewissens auf den Umgang mit Schuld und Vergebung

schlechtes Gewissen, gutes Gewissen

Ursachen und Folgen von Schuld

Schuld gegenüber Gott und den Menschen

Begriffe: Reue, Sünde, Bekenntnis, Sündenvergebung

Sakrament der Buße

Wiedergutmachung, Möglichkeiten und Grenzen

Erzählen, Spielen von Alltagssituationen, Sprichworte

- Versöhnungstat Jesu

Sünde, Schuld, Kreuzestod Jesu Grundlage der Vergebung

Mt 18,21-35; Lk 5,17-26

Vergebung und Frieden, Vergebung im Großen und Kleinen

Bildbetrachtung, Planspiel, Rollenspiel

⇒ Werteorientierung

- Gleichnis vom verlorenen Sohn

Vergebung, Annahme

Gefühlsdiagramm, szenisches Gestalten

Entwickeln einer modernen Version unter Nutzung traditioneller und digitaler Medien, Körpersprache

⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens

Sich positionieren zum Umgang mit Leid, Sterben und Tod	
- Leid	Hiob, Psalmen
	Trauer – Was ist Trost?
	Vertrauen auf Gott, Ursachen von Leid, verborgener Gott
	sich auf den Gesprächspartner einstellen
	eigenen Psalm malen oder schreiben, Beispielgeschichte, Geschichten schreiben
	traditionelle und digitale Medien nutzen
- Sterben und Tod	Angst vor dem Sterben, Sterben als intensives Leben, Erlösung
	Kostbarkeit des Lebens, Bedeutung des Abschiednehmens
	Trauern
	Sterben zu Hause, im Krankenhaus, im Hospiz
	Sanduhr
	Was tun beim Tod von Angehörigen? Todesanzeigen formulieren, Trauerrituale
	Interview mit einem Bestatter, Friedhofsbesuch, Todesanzeigen, Abschiedsgruß formulieren
	→ ETH, Kl. 8/9, LB 1
- Vorstellungen vom Leben danach	biblische und christliche Vorstellungen
	Vorstellungen anderer Religionen
	1Kor 15
	Auferstehung Jesu Christi als Verheißung für alle Menschen
	Streitgespräch
	Ideenfindung, Darstellung in der Kunst

**Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen****35 Ustd.**

Kennen von prophetischem Handeln	Jona, Amos, Jeremia
	Berufung, Auftrag
	Umgang der Menschen untereinander und mit Gott
	aktuelle Missstände
	Gott greift durch Menschen in die Geschichte ein
	Nachrichten auswerten, Texttheater
	Differenzierung: Prophetenbuch lesen
Einblick gewinnen in die Verborgenheit Gottes	Klagepsalm, Elias Zweifel
	Heiliger Geist
	Psalm gestalten, Klagen darstellen
	⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten

Sich positionieren zur Bedeutung der Kirche in Geschichte und Gegenwart

- Kirche als Teil unserer Kultur

Architektur, Malerei, Musik, Gesetzgebung, Sozial- und Schulwesen, Bräuche, Symbole

Spuren von Kirche im Ort: Gebäude, Kirmes

Sieben-Tage-Woche

digitale Präsentationsformen nutzen

→ KU, Kl. 7 – 9, LB 2

→ MU, Kl. 7 – 9, LBW 4

- Einheit und Vielfalt der Kirche

Bilder von Kirche, Weltkirche

Joh 17, Hohepriesterliches Gebet

1Petr 2,9; Gal 3,26-28; 1Kor 12

Ökumene, Bedeutung des II. Vatikanischen Konzils

Konfessionen in Sachsen und Deutschland

bildnerisches Gestalten

- Struktur und Aufgaben der Kirche heute

Communio, Ämter

Bischöfe, Priester, Diakone

Berufe für Frauen und Männer in der Kirche

Zeugnis, Diakonie, Mission, Liturgie

Gemeindekreise, Pfarrgemeinderat, Ehrenamt

Internetrecherche, Gemeindeblatt, Interview

⇒ informatische Bildung

Kennen der Bedeutung von Pfingsten

Geburtstag der Kirche, Ausgießung des Heiligen Geistes

Symbole Feuer, Taube, Sturm

Pfingstbräuche

Darstellungen in der Kunst

Sich positionieren zu Lebenszeit und Lebenssinn

Lebensweg, Erwartungen, Lebensentwürfe

Zeit als Ordnungsrahmen, Umgang mit freier Zeit

Kirchenjahr, Koh 3,1-8

Symbol Uhr

persönliche Feste und Ereignisse als Schnittpunkte im Lebensweg

Rituale und Bräuche

religiöse und nicht religiöse Sinnvorstellungen

Joh 15,5; Mk 10,17-27

zunehmend selbstständiges Strukturieren von Gedanken

Lebenszeitstrahl, Lebensziele, Lebenshaus, Labyrinth, Interviews, Lebensberichte

Pro- und Kontra-Diskussion

Onlinekommunikation nutzen

<p>Sich positionieren zur Bedeutung der Arbeit für das Leben</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit</li> </ul>	<p>verschiedene Formen von Arbeit und deren individuelle und gesellschaftliche Bewertung</p>
	<p>Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit</p>
	<p>biblische Grundlagen: Gen 2,15; 3,17ff.</p>
	<p>realistische Erwartungen, Erfahrungen, Ausbildung, Selbstverwirklichung, berufliche Vorstellungen</p>
	<p>kreative Textgestaltung, Bilder, Karikaturen, Gruppenarbeit, Interview</p>
	<p>⇒ realistisches Selbstkonzept</p>
	<p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitslosigkeit</li> </ul>	<p>Ängste, Möglichkeiten, Umgang mit der freien Zeit</p>
	<p>Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten in traditionellen und digitalen Medien recherchieren</p>
	<p>Mt 20,1-16</p>
	<p>Pro- und Kontra-Diskussion</p>
	<p>Rollenspiel</p>
	<p>➔ GK, Kl. 8/9, LB 3</p>
<p>Übertragen der Kenntnisse über den Islam auf das Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland</p>	<p>Gespräche mit Muslimen</p>
	<p>Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Strömungen im Widerspruch zur Lehre des Koran</p>
	<p>Islamfeindlichkeit</p>
	<p>Informationen aus traditionellen und digitalen Medien</p>
	<p>⇒ Sozialkompetenz</p>
	<p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
<p>Einblick gewinnen in Verbreitung und Bedeutung der Weltreligionen</p>	<p>Größe und geographische Verbreitung der monotheistischen Weltreligionen</p>
	<p>Bedeutung Jerusalems</p>
	<p>Hinduismus und Buddhismus im Überblick, Naturreligionen, Atheismus</p>
	<p>Weltkarte mit Symbolen gestalten, Fotos</p>
<p>Einblick gewinnen in persönlichkeitsgefährdende Praktiken religiöser Gruppen</p>	<p>religiöser Extremismus, Okkultismus, Sekten, Jugendreligionen</p>
	<p>Zeichen, Namen, Merkmale</p>
	<p>Argumentieren üben</p>
	<p>Isolierung, „Lovebombing“, Manipulation</p>
	<p>Wirkungen von religiösem Extremismus in sozialen Netzwerken</p>
	<p>Lebenszeugnis, Film, Presseberichte, Plakate gestalten</p>
	<p>⇒ Medienbildung</p>
	<p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

**Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt****5 Ustd.**

Übertragen der Kenntnis des Schöpfungsauftrages auf das Verhalten der Menschen	Gen 1 – 2 Schöpfung gestalten und bewahren Kinder sind ein Segen Verantwortung des Einzelnen in der Gemeinschaft Leben in der Einen Welt Ehrfurcht vor dem Leben Präsentieren der Arbeitsergebnisse digitale und analoge Präsentationsformen nutzen Besuch einer Umweltstation, Arbeitseinsatz, Collage Differenzierung: Schöpfungsglaube und Stammesgeschichte ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Übertragen der Bedeutung des siebenten Schöpfungstages auf das eigene Leben	Sabbat, Sonntag, jüdisch-christliche Traditionen Hören auf Gottes Wort Mt 12,1-14 Stilleübungen

**Lernbereich 4: Menschen suchen Gott****9 Ustd.**

Sich positionieren zu Gottesvorstellungen und zu vielfältigen religiösen Ausdrucksformen	eigene Vorstellungen von Gott, fremde Darstellungen Dreifaltigkeit Meditation, Lobpreis, Gebet, Singen, Tanz Körpersprache reflektieren Bilder, Texte, Ikonen, Musik ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten
Übertragen der Kenntnisse über Maria auf eigene Lebensentscheidungen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maria als Mutter Jesu, als Mutter Gottes, als Heilige und als Fürsprecherin</li> </ul>	Lebensbild Bibelarbeit, Magnifikat Lk 1,46-55 Darstellungen in Kunst und Musik Schutzmantelmadonna, Marienlieder Rosenkranz, Wallfahrten Lebensbild des Hl. Joseph
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Entscheidungen</li> </ul>	Zweifel, Ängste, Vertrauen auf Gottes Hilfe Beruf, Partnerschaft, Mutterschaft, Vaterschaft Worin besteht der Sinn meines Lebens? Zu welchem Leben hat mich Gott berufen? ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens

**Lernbereich 5: Jesus kennen lernen****18 Ustd.**

Übertragen von Aussagen der Bergpredigt auf Alltagssituationen	<p>Seligpreisungen, Begriff: Reich Gottes</p> <p>Feindesliebe</p> <p>Vertrauen auf Gott</p> <p>Christ und Gesellschaft, Mt 5,13f.</p> <p>zur eigenen Befindlichkeit äußern</p> <p>Bezüge zur Lebenswelt herstellen</p> <p>Dialog entwickeln, Filmsequenz, Sprechmotette, Internetrecherche</p> <p>digitale Präsentation erstellen</p> <p>⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p>
- Beispiel aus Geschichte oder Gegenwart	<p>gewaltloser Einsatz für Gerechtigkeit: Friedliche Revolution 1989 in der DDR; Martin Luther King</p> <p>Mutter Teresa, Paul Schneider</p> <p>Diakonie, Caritas, Brot für die Welt</p> <p>Situationsberichte, Quellenarbeit, Zeitzeugenbefragung, Rollendiskussion, Projekt</p>
- gewaltlose Konfliktregelung in persönlichen Beziehungen	<p>Beispiele aus der Erfahrungswelt der Schüler</p> <p>sich auf den Gesprächspartner einstellen</p> <p>Argumentieren üben</p> <p>Film, Theater, Rollen- oder Planspiel</p> <p>Videobeitrag erstellen</p> <p>→ GK, Kl. 8/9, LBW 4</p> <p>⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p>
Kennen von Gleichnissen Jesu vom Reich Gottes	<p>Bilder, Metaphern, Sprichwörter</p> <p>Mk 4,26-32; Lk 19,11-26</p> <p>Verhalten der Menschen, Anbruch und Wachstum</p> <p>Engagement für eine sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung</p> <p>eigene Deutungen und Bilder</p> <p>⇒ Sprachförderung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
Sich positionieren zur Bibel als Wort Gottes und als Buch des Lebens	<p>Gott offenbart sich in der Schrift, 2Tim 3,16f.; Ps 119</p> <p>Bedeutung der Bibel für die Lebensgestaltung</p> <p>Verbreitung der Bibel, verschiedene Bibelübersetzungen</p> <p>Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen und auswerten</p> <p>⇒ Medienbildung</p>



**Wahlbereich 1: Einheit und Vielfalt der Kirche**

Einblick gewinnen in die großen christlichen Konfessionen	Entstehung, Bedeutung, wesentliche Unterschiede von Katholizismus, Orthodoxie und Protestantismus
Kennen des Begriffs Ökumene	<p>Internetrecherche, Benutzung von Lexika, Stationsarbeit, Ergebnisse präsentieren, Zeitleiste  ⇒ informatische Bildung</p> <p>Ökumenizität als Wesensmerkmal der Kirche  Weltkirche und Ortskirche  Papsttum  Ökumenischer Rat der Kirchen  Konziliarer Prozess, Ökumenische Kirchentage  Exkursion, Erstellen eines Diagramms, Plakat  ➔ RE/e, Kl. 8/9, LBW 1, konfessionell-kooperativ  ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p>

**Wahlbereich 2: Begleiten von Sterbenden**

Kennen von Möglichkeiten Sterbende zu begleiten	<p>Sterben als Prozess, Hospizbewegung  Erfahrungsberichte, Befragung eines Sachkundigen, Film, Exkursion, Prospekt auswerten  ⇒ Sozialkompetenz: Selbstständigkeit</p>
Einblick gewinnen in die Diskussion um die Sterbehilfe	<p>aktive und passive Sterbehilfe, Euthanasie, Rechtsgrundlagen, Menschenbild der Bibel, Sinn des Lebens  Film, Zeitungsbericht, Pro- und Kontra-Diskussion  ⇒ Werteorientierung</p>

**Wahlbereich 3: Die Gefahren des Missbrauchs**

Kennen von Gefahren des Missbrauchs	<p>verschiedene Arten von Missbrauch  Hilfsangebote, Weißer Ring  sexuelle Perversionen  Medienrecherche, Expertengespräch, Besuch einer Beratungsstelle  ➔ BIO, Kl. 8/9, LB 2  ⇒ Gesundheitsbewusstsein</p>
-------------------------------------	--

**Wahlbereich 4: Rassismus und Diskriminierung**

Beurteilen von diskriminierendem Verhalten	Ursachen, extremistische Formen Opfer und Täter Anteilnahme, Auswirkungen, Menschenwürde, Menschenrechte Artikel für Schülerzeitung, Plakat ⇒ Sozialkompetenz: Solidarität üben
Kennen heutiger Formen des Rassismus	Begriffsklärungen Erfahrungsberichte, Film, Rollenspiel, szenisches Gestalten ➔ ETH, Kl. 8/9, LB 2 ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Wahlbereich 5: Familie heute**

Sich positionieren zu verschiedenen Familienstrukturen	eigene Erfahrungen: Wer gehört zu meiner Familie? Familien in anderen Kulturen Strukturen und Zusammenleben Stationen- oder Gruppenarbeit, Medienrecherche, Urlaubsberichte ⇒ Medienbildung
--	---

**Wahlbereich 6: Mission heute**

Einblick gewinnen in Entstehung und Bedeutung der Mission	Mt 28,18-20, Paulus, Missionsgeschichte, Mission und Kolonialismus – früher und heute Deutschland als Missionsland Prospekte, Videoclips, Berichte untersuchen, Zeitleiste ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten
Kennen der Arbeit von Missionaren heute	Aufgaben, Beweggründe, Vorbereitung Einladung in den Unterricht, Besuch eines Missionswerks, Dokumentation ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Wahlbereich 7: Frauen in der Bibel**

Kennen von Frauengestalten in der Bibel	Ruth, Esther Lebenswege, Darstellungen in der Kunst digitales Stationenlernen
---	---